

Interview

mit Evelyne Kern, Opfer, Buchautorin und Betreiberin Webseite „1001geschichte.de“

Experten nennen diese Form des Liebeschwindels „Bezness“. Woher kommt diese Bezeichnung?

Der Begriff Bezness ist ein Kunstwort, das sich aus **Beziehung und Business** zusammensetzt. Es stammt ursprünglich von dem tunesischen Filmemacher Nourid Bouzid, der bereits in den 80er Jahren auf die Masche aufmerksam machte. Durch 1001Geschichte und meine Bücher fand der Begriff Einzug in den deutschen Sprachgebrauch und wird nun in vielen Foren und Medien verwendet.

Für Sie ist der Kampf gegen „Bezness“ zur Lebensaufgabe geworden. Warum?

Nun, ich habe 8 Jahre in Tunesien gelebt, war dort verheiratet und wurde mit gefälschter Grundbucheintragung um mein Haus betrogen. Und obwohl ich alles belegen konnte, bekam ich vor dem tunesischen Gericht kein Recht. Ich habe daraufhin ein Buch über mein Leben unter Arabern geschrieben und bekam hunderte von Briefen, ebenfalls Betroffener. Ich habe gemerkt, dass ich mit diesem Thema nicht alleine stehe. Daraufhin habe ich 2003 die Hilfeseite 1001Geschichte.de gegründet, die heute mit über 6,2 Mio. Besuchern die größte Internetseite Europas zum Thema ist. Über 340 mutige Frauen und Männer haben bisher ihre Geschichten veröffentlicht. Im angeschlossenen Forum erhielten wir in 15 Jahren tausende Anfragen Betroffener aus allen sozialen Schichten und jeder Altersklasse. Eine schwarze Liste verzeichnet mittlerweile über 3.500 Betrüger, die mit Bezness arbeiten. 1001 gibt einen guten Überblick über die aktuelle Situation.

Wie viele Fälle von „Bezness“ gibt es jährlich?

Allein aus Tunesien werden jährlich rund 1800 Betrugsfälle gemeldet. Etwa die gleichen Zahlen sind aus Ägypten, Marokko, der Türkei und anderen islamischen Ländern zu verzeichnen. Aber das ist nur die Spitze des Eisbergs. Die Dunkelziffer ist sehr hoch. (Viele Frauen schämen sich, blind vor Liebe gewesen zu sein).

Hinzu kommt noch: Seit einiger Zeit suchen vermehrt Asylbewerber den Kontakt zu deutschen Frauen. Klar ist es angenehmer, von einer einheimischen Frau versorgt zu werden, als Monate, oder Jahre in einer Asylunterkunft auszuharren. Wieder wird in den meisten Fällen Liebe vorgetäuscht. Eine Heirat ist ein Lottogewinn und ein Kind mit einer Deutschen sichert 18 Jahre Daueraufenthalt, egal ob man sich um das Kind kümmert.

Trotz dieser hohen Zahl ist „Bezness“ dem Gesetz nach in Deutschland keine Straftat. Warum?

Es ist schon lange mein Bestreben, dass Bezness als Straftat anerkannt wird. Diese Männer sollen endlich zur Rechenschaft gezogen werden! In der Regel wälzt man die "Verantwortung" auf das Opfer ab, spricht von Dummheit und „selbst schuld“. Doch Bezness ist eine Menschenrechtsverletzung und **Betrug bleibt Betrug - egal, wie und wo er stattfindet.** Und deshalb sollte Bezness genauso geahndet werden, wie Heiratsschwindel oder Stalking, was man früher ja auch nicht als Straftaten gesehen hat.

Fakt ist: Die verliebten und manipulierten Betroffenen werden teilweise um ihr gesamtes Hab und Gut gebracht. Der emotionale Schaden, den die Opfer davontragen, ist oft nicht reparabel.

Nur wenn man das Ganze als Betrug begreift, dann ist die Masche durchschaubar.

Leider können sich viele Menschen nicht vorstellen, dass dieser Betrug von Anfang an geplant ist und eine Gehirnwäsche stattfindet, sofern man sich auf Kontakt einlässt. Beznesser sind Meister der Manipulation und die besten Schauspieler der Welt.

Viele Betroffene konnten sich dank unserer Hilfeseite aus dem Netz der Gefühle befreien und das Geschehene als Betrug annehmen. Damit ist auch jegliche "Rückfallgefahr" ausgeschlossen.

Gibt es sowas wie den typischen Beznesser? Was sind das aus Ihrer Erfahrung heraus für Menschen?

Vorab, nicht alle Muslime sind Betrüger! Wir reden hier von Beznessern. Fakt ist aber, dass fast alle Beznesser Muslime sind.

Laut meiner Erfahrung sind die Familien meist mit einbezogen. Die meisten sind damit groß geworden, sie müssen Eltern finanziell zu versorgen, haben einen hohen Leistungsdruck

Sie sind gute Menschenkenner & Schauspieler, Charmeure und Meister der Manipulation. Die meisten muslimischen Männer der Unterschicht haben nur sehr wenig Selbstbewusstsein. Sie werden von ihren Müttern zu unselbstständigen Prinzen erzogen.

Sie haben nicht unsere Werte und das Wort Respekt beziehen sie nur auf sich selbst und ihre Familien.

Sie wollen, dass man sie achtet, ohne die Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Sie halten das was sie tun, für ihr gutes Recht- egal ob es bei uns Rechtens ist.

Ihre Untaten entschuldigen Sie oft mit den Gesetzen des Islam, weil dieser für sie bindend ist.

„Ungläubige zu betrügen ist eben keine Sünde“ und „Frauen stehen unter den Männern und haben zu gehorchen“

Sie sprechen hier nur von Männern als Täter. Gibt es auch weibliche Liebesschwindler?

Natürlich gibt es die auch. Wir haben mehrere Geschichten bei 1001 verzeichnet. Männer sprechen in der Regel aber nicht gerne darüber, dass sie betrogen worden sind.

Weibliche Beznesserinnen sind aber oft von der Familie Ausgestoßene, oder werden von ihren Männern und Vätern dazu gezwungen, „reiche“ Männer auszunehmen.

Im Zusammenhang mit Bezness hört man immer wieder Stimmen, die sagen: Die Opfer sind doch selbst schuld! Was sagen Sie diesen Kritikern?

Ich kann diese Kritiker nicht verstehen. Wieso sind die Opfer selbst schuld? Weil sie sich verliebt haben, weil sie vertraut haben, weil sie keine Vorurteile gegen Ausländer hatten? Weil sie mit Werten groß geworden sind? Weil sie am AMIGA-Syndrom leiden? In 1001Lüge wird dieses Thema ausführlich behandelt.

Alleine schon der Satz „Mit so einem lässt man sich nicht ein“ sagt doch schon, dass es die Kritiker sind, die Vorurteile haben.

Tipps

- Glauben Sie nicht jedes Wort. Besonders dann nicht, wenn schon in den ersten Tagen von Liebe, Heirat und einem gemeinsamen Kind gesprochen wird. Der Heiratsantrag kommt in der Regel sehr schnell.
- Geben Sie kein Geld. Bezahlen Sie nichts! Kein Essen, keine Disco, kein Handy... auch dann nicht, wenn das Helfersyndrom zu siegen droht!
- Ehepartner sollten die Konten sichern, wenn sich einer der beiden im Urlaub in einen Einheimischen verliebt hat.
- Lesen Sie die wahren Geschichten auf der Hilfeseite 1000 Geschichte.de, Sie finden Parallelen zu ihrer Geschichte

Buchtipps zum Thema:



Bezness und die Folgen

Mit 12 Geschichten bi-nationaler Beziehungen mit orientalischen Betrügern

Bezness, so nennen junge Männer aus islamischen Ländern ihre lukrative Einnahmequelle. Seit Jahren funktioniert es. Die Zahl der Betrüger, die auf diese Weise ihre finanzielle Existenz und den Aufenthaltsstatus für sich und ihre Familien in Deutschland sichern, nimmt stetig zu. Dass gutgläubige und hilfsbereite Frauen und Männer für diesen Betrug benutzt werden, wird kaltblütig in Kauf genommen und ist beabsichtigt. Tausende verlieren auf diese Weise ihr gesamtes Hab und Gut, nur weil sie sich verlieben.

"Bezness und die Folgen" zeigt anhand von zwölf spannenden wahren Beispiel-Geschichten wie und warum es passiert und was die verheerenden Folgen daraus sind.



1001 Lüge

Bezness, das Geschäft mit den Gefühlen europäischer Frauen und Männer

Schon der Titel verrät, dass dieses Buch etwas mit dem Orient zu tun hat und sich auf 1001 Geschichten bezieht. Geschichten, die auf Lüge und Betrug basieren. Viele junge Menschen, die keine Möglichkeit haben ihr Land zu verlassen, sehen die europäische Heirat als Mittel zum Zweck. Ein angenehmes Leben durch Geld und schließlich eine Aufenthaltserlaubnis für das Land, in dem die Geldscheine auf den Bäumen zu wachsen scheinen, ist für sie das erstrebenswerteste aller Ziele. Da dieses Ziel am leichtesten durch die Vortäuschung von Liebe zu erzielen ist, werden europäische Frauen und Männer zu Opfern eines interkulturellen Betruges, der sich Bezness nennt.



Sand in der Seele

Roman nach einer wahren Begebenheit von Evelyne Kern

„...Der Autorin ist es gelungen, einen mitreißenden und spannenden Roman zu schreiben, der voller erschreckender Überraschungen steckt und sowohl stilistisch als auch strukturell gut ist. Der Leser kann die Emotionen der Protagonistin im verzweifelten Kampf um ihre Rechte in einem frauenfeindlichen Land sehr gut mitfühlen.“